

Rennbericht Beverally, Sospel, 16./17. April 2016

3600hm ++, 75km++, 9 Stages, 4 davon blind
(Nr.2, 1001 sentiers)

(ich kam auf gute 3800hm und 80km;))

Gesundheitlich angeschlagen und dem schlechten Wetter entfliehend fuhr ich alleine nach Südfrankreich, Sospel. Eine mir unbekannte Region!



Erst als ich da die Weltelite trainieren sah wurde mir bewusst, wie bekannt dieser Ort in der Szene ist, und wie das Gelände wohl sein wird. (Nicholas Vouilloz, Cecile Ravanel und Rae Morrison waren vor Ort, und die Französische Bikeelite war da). Beruhigt hat es mich, dass die beiden Top Athletinnen nicht starteten, somit könnte ein Podestplatz doch in Reichweite liegen?!

Als ich am Donnerstag die fünf Stages besichtigte, dachte ich nur: okaaaayyy?? Und als ich dann erfuhr, dass auch die blind zu fahrenden Stages im selben technischen Schwierigkeitsniveau liegen, habe ich mal leer geschluckt. Steil, verblockt, eng, steinig, happige Gegenanstiege, durch Flüsse, aber auch schnell und erdig bis sandig, eigentlich alles was man sich so vorstellen kann.

Schon nach diesem Tag musste ich mein Material ordentlich pflegen und noch etwas besser aufs Gelände abstimmen.

Am Samstag ging es dann um 12 Uhr los. Alle fuhren zusammen in den ersten Anstieg zur ersten blinden Stage. 2 und 3 waren dann bekannt. Nach 1350Hm und gut 30 km lag ich auf Platz 2. Am Sonntag starteten wir bereits um 7 Uhr bei eher frischen Temperaturen. Die erste Runde mit Stage 4-6 war blind. Die 4 lief gut, in der 5 hatte ich einen Durchschlag und musste immer frontlastiger mit einem Platten ins Ziel rollen. Dann Platten flicken und weiter zur 6. ... Leider begann es da zu regnen, schon der Wanderweg zur 6 wurde immer rutschiger... also konnte ich mir vorstellen wie der angesagte Römerweg und das Bachbett zu fahren (oder eben auch nicht fahren) sein werden. Auch zu wissen, dass die ersten 3 Frauen noch Wetterglück hatten, demotivierte mich etwas. Und so hatte ich genau in dieser Stage dann noch das ‚Pechlos‘ gezogen: Regen, dann hat mich das Racepersonal kurz gestoppte wegen einem Sturz des Vordermannes. (Natürlich hiess es da, dass mir das gutgeschrieben wird, aber davon wollte am Schluss natürlich niemand mehr etwas wissen.) Dann bei einem Sturz das Schaltauge verbogen, die meisten Gegenanstiege hochrennen (in der Stage ca. 70hm) da die kleinen Gänge blockierten, und zum Schluss noch die Kette raus und da die Stage blind war wusste ich nicht, dass um die nächste Kurve das Ziel gewesen wäre, also absteigen, Kette rein und wieder Zeit verloren. Also alles in der 6 vergeben... That's racing..., Rang 4 für die Stage 4-6.

Ich konnte dann in der Techzone mein Schaltaug wieder richten, etwas essen und Motivation für den Nachmittag mit Stage 7-9, erneuten 1200hm und 25km sammeln (oder auch suchen?). Die liefen dann wieder gut, ausser einem ‚Kettenrausflieger mit Verdrehung‘. Da konnte ich wieder den 3. Rang

SCHMID VELOSPORT

SHIMANO



belegen, aber ich wusste nun nicht ob es über alle 3 Loops reichen würde, denn die 6 hat Zeit gekostet!

Ganz knapp, um 9 Sekunden bei einer Stagetime von 1h19min, hat es dann nur für den 4. Rang gereicht. 29 Sekunden fehlten für den 2. Rang. Klar etwas enttäuscht aber ich bin vom Tempo gut unterwegs, hatte ein gutes Fahrgefühl, nur mit den Pannen muss ich noch etwas ‚üben...‘ (noch besser: sie weglassen ;)).

Eine weitere Ausrede, die 3. Platzierte wohnt in Sospel, etwas Heimvorteil soll sie ja haben, wäre ja komisch wenn ich mit einer Zeitgutsprache vor ihr sein würde ;)

Sospel, ich komme wieder, ob Racing oder Training, da kann man was lernen!

Danke an Bevera bike für den Shuttel am Donnerstag und die Organisation! Und natürlich Danke an meine Supporter!!

Nächstes Rennen: L’Escarène am 1. Mai, blindracing.

SCHMID VELOSPORT

SHIMANO

